

UNTERWEGS IM HEILIGEN LAND (03)

Vier Brote und zwei Fische

Auf den Spuren Jesu am See Genezaret

von Joachim Opahle

OT Pilger 01: Ja heute warn wir in Kapharnaum , dann Berg der Seligpreisungen, See Genezaret mit dem Boot, eine Rundfahrt gemacht, das war sehr schön, mit den Ausgrabungen, und diese wunderschöne Kirche.

Die ältere Dame aus dem unterfränkischen Miltenberg ist zum ersten Mal im Heiligen Land. Ich treffe sie zusammen mit zwei Mitreisenden auf der Terasse eines kirchlichen Gästehauses am Ufer des Sees Genezareth. Die Frauen interessieren sie sich vor allem für jene Orte, an denen Jesus von Nazareth gelebt und gewirkt hat. Vor 2000 Jahren in Galiläa, im Norden von Israel:

OT 02: Ja ich muss sagen, das hat mich schon sehr beeindruckt. Weil viele Stellen aus dem Testament jetzt einem so richtig erstmal wieder bewusst werden. Und wir sind auch begleitet von einem Pfarrer, der das wirklich sehr schön macht.

Die Bibel berichtet von vielen Begebenheiten und Wundern aus dem Leben Jesu, die sich hier in der Gegend abgespielt haben. Für die Frauen aus Deutschland wurde die Reise schnell zu einer religiösen Erfahrung:

OT 03: Es ist eine Pilgerfahrt mit aber touristischen Höhepunkten, die einem auch menschlich nahegehen wenn man , schon seit je her war einem die Bibel ein Begriff, und die ganzen biblischen Ereignisse, wie Jesus geht auf dem See Genezaret usw. also das ist einem sehr gut nahegebracht mit der Schiffsfahrt heute, und man kann sich vorstellen wie die Bergpredigt war und wie die Fischer gelebt haben, also es war sehr interessant, bis jetzt, und es folgt noch einiges.

Der See Genezareth ist eigentlich kein See, sondern schon fast ein kleines Binnenmeer. Hier kann man vor allem am Abend eine unbeschreibliche Ruhe genießen und die Blicke in die Ferne schweifen lassen:

OT 04: Also ich hatte mir sogar vorgestellt, dass der See noch größer ist, und aber beeindruckt hat es mich schon. (...), die verschiedenen Farben, und auch von hier, von

dieser Seite, wo wir jetzt gerade sind, wie gegen Abend dann die Sonne so langsam untergeht, die Farben von den Golan Höhen , das war schon sehr schön, das zu sehen.

Besonders beeindruckend war der Besuch des kleinen Dorfes Magdala am Seeufer. Aus der Bibel bekannt als jener Ort, aus dem Maria von Magdala stammt. Sie war eine der wichtigsten Frauen im Leben Jesu, was die Besucherinnen aus Deutschland aufmerksam registriert haben:

OT 05 Es geht ja hauptsächlich über Maria Magdalena und über diese Frauen, die ja Jesus begleitet haben. Und diese Kirche finde ich auch so beeindruckend, dass die den Frauen gewidmet ist, und es ist ja so wenig in der katholischen Kirche, und überhaupt in den Kirchen, dass die Frauen vergessen werden, und das finde ich so toll, dass es eine Kirche gibt, die auch zeigt, dass Jesus von Frauen umgeben war, was wär er gewesen ohne Frauen.

Die älteste der drei Frauen ist 84 Jahre alt. Sie wollte unbedingt noch einmal jene Orte sehen, an denen Jesus von Nazareth gelebt hat:

OT 06 Ich kann mich den Frauen nur anschließen, es hat mich alles beeindruckt, war sehr schön. Ich wollte schon als junges Mädchen her, hat nicht geklappt, und jetzt hab ichs erlebt.

MUSIK 01

Wer sich einen Eindruck verschaffen will, wie das Leben zur Zeit Jesu am See Genezaret ausgesehen hat, muss nach Kapharnaum gehen. Nur Ruinen erinnern heute an den Ort am westlichen Ufer, an dem damals hauptsächlich Fischer wohnten. Hier gewann Jesus seine ersten Jünger, hier spielte sich das Wunder vom reichen Fischfang ab. Auch die Erzählungen, wie Jesus den Sturm stillte oder zu Fuß über das Wasser kam, haben hier ihren Ursprung. Ausgrabungen haben die Reste einer früheren Synagoge zu Tage gefördert, in der Jesus vermutlich lehrte. Auch gibt es hier die Grundmauern eines Hauses, in dem der erste Apostel Petrus gelebt haben soll. Fremdenführer erklären den staunenden Besuchern die Einzelheiten anhand von biblischen Mosaiken:

OT 07: Karphanaum was the basecamp of Jesus, and for three years he made so many miracels here. Here you can see the lady touching the cloth: who touched it he was afraid..., than you'll be blessed....

(Karphanaum war der zentrale Wirkungsort Jesu. Hier geschahen viele Wunder. Hier sieht man die Frau, die sein Gewand berührte, und er fragte: wer hat mich berührt. Und er segnete sie....)

Heute ist der Ort umlagert von Touristenströmen, die mit Bussen anreisen und mit Kamera und Fremdenführer auf der Suche nach Attraktionen sind. Nicht alle Besucher sind davon begeistert:

Besucherin 01: Also das ist ja überliefert, dass das wirklich die historische Stätte ist, ja es läuft ein Schauer über den Rücken, schon, aber mein Empfinden war, als ich da hinkam, die ganzen Busse gesehen hab, das ist wirklich ein spiritueller Rummelplatz. Leider konnte man nicht die innere Ruhe finden, die ich mir dort erhofft habe, vielleicht war einfach die Zeit unpassend als wir hinkamen, natürlich, es ist klar, dass alle Pilger dorthin wollen. Für mich war es eher ein historischer Platz der von Bedeutung ist

Wer es etwas ruhiger mag, muss nur einige hundert Meter weiter am Seeufer entlang gehen, um zu einem Ort zu kommen, der als jene Stelle gilt, an der Jesus seine berühmte Bergpredigt hielt: Eine kleine Erhebung am Ufer des Sees, abseits der Straße. Hier könnte es gewesen sein, wo Jesus zu den Massen sprach und seine Visionen vortrug - von den Armen und Friedfertigen und davon, dass ihnen das Himmelreich gehört. Nur ein Stein und ein trockener Busch sind hier zu finden. Gerade deshalb ist es einer der beeindruckendsten Orte der Gegend, verrät mir die Besucherin aus Deutschland

Besucherin 02: , ...diesen Platz hier am See Genezaret (...), den find ich besonders, ein magischer Ort. Eine unglaubliche Weite, die man hier findet, eine Stille, und die ermöglicht, zu sich zu finden, (...), seine Mitte wiederzufinden, und es ist ein Ort, der unglaubliche Kraft ausstrahlt, auch das Gebet wieder neu zu formulieren.

MUSIK 02

Nur wenige Kilometer von Karphanaum entfernt, am Ufer des Sees Genezaret, wird auch jener Ort vermutet, an dem nach biblischer Überlieferung die wundersame Brotvermehrung stattfand. Die Evangelisten erzählen, dass nur fünf Brote und zwei Fische aufzutreiben waren, viel zu wenig für die große Menge von Zuhörern, die Jesus bis in die Abendstunden hinein gefolgt war. Als sie es aber dann teilen, werden trotzdem alle satt, und es bleibt sogar noch viel übrig. Auf dem Gelände am Seeufer steht heute ein Benediktinerkloster. Die Kirche ist erbaut über einem Stein, der als historisch gilt. Pater Matthias erläutert dessen Bedeutung:

P. Matthias 01 Der Stein hat die Tradition bekommen, dass Jesus eben Brot und Fisch auf diesen Stein gelegt hat, als er die Hände zum Gebet erhob. Und damit ist er eben auch Zeuge dieses großen Wunders, dieser schönen Begegnung der vielen Menschen mit Jesus und eben der Speisung.

Unterhalb des Steins wurde vor Jahren ein historisches Mosaik entdeckt. Es stellt die wundersame Brotvermehrung dar. Allerdings sind darauf nur vier Brote und zwei Fische abgebildet. Anlass für vielfältige Interpretationen:

P. Matthias 02: Es scheint wirklich absichtlich so gemacht zu sein, obwohl man in der Bibel liest: fünf Brote und zwei Fische, hat man nur vier Brote und zwei Fische dort im Mosaik. Es gibt schöne alte Predigten, die schon darauf hinweisen: Du siehst nur vier Brote, denn das Fünfte liegt auf dem Altar. Es ist das Stück Brot, das du mit anderen teilst, in dem sich Jesus dir heute schenkt.

Weiter führt mich meine Reise auf den Spuren Jesu ganz in den Norden von Israel. Unmittelbar vor der Landesgrenze zum Libanon stößt man auf die Ausgrabungen von Tel Dan. Ein Ort, der schon im Alten Testament eine wichtige Rolle als Sitz des Königs spielte. Überraschend grün ist es hier, fast schon wild überwuchert. Überall Wasser und rauschende Wildbäche. Hier entspringt der Jordan. Ein Fremdenführer gibt Erläuterungen:

Fremdenführer 01: Wir sind hier ganz oben im Norden von Israel. Am Fusse des Berges Hermon, aus dem alle Quellflüsse des Jordan, der Lebensader von Israel, hervorspringen. Hier sind wir in Tel Dan, wo wirklich aus mannigfachen Quellen das Wasser hervorschießt und (...) das ist also wie ein großer Urwald, weil halt alle Feigenbäume, Tamarinden, Johannesbrotbäume gespeist werden von den Wassern, die hier entspringen

Im Hintergrund fällt der Blick auf einen schneebedeckten Berg. Es ist der Berg Hermon, der ebenfalls in der Bibel erwähnt wird:

Fremdenführer 03 Der Hermon ist der Fixpunkt für Israel, der Lebensberg. Der einzige Berg hier in der Gegend, wo Schnee drauf fällt. Der Berg, der weiß ist. Wenn die Bibel schreibt, mein Heil kommt vom Norden, dann ist immer der Hermon mit gemeint.

Zurück am Abend in der Pilgerunterkunft am See Genezaret treffe ich auf einen Gast aus Deutschland, der seinen Besuch im Heiligen Land von Jerusalem aus gestartet hat und nun die Ursprünge der Jesusbewegung am See Genezaret ergründen will. Auf die Frage, was ihn am meisten beeindruckt im Heiligen Land antwortet er:

Tourist 01 Das war für mich tatsächlich dieser Ort der Seligpreisungen, wo Jesus die Bergpredigt gehalten hat, weil: er steht in sehr großem Kontrast zu diesem unglaublich anstrengenden und gewaltigen Jerusalem. Und diesen Kontrast wahrzunehmen und auch zu verinnerlichen, dass Jesus von Nazareth von hier aufgebrochen ist mit dieser Kraft und dieser inneren Weite und mit dieser Freiheit da hochzugehen nach Jerusalem, das ist schon ein ziemlich atemberaubendes und auch lebensgefährliches Unterfangen gewesen.

MUSIK 03